



LUZERN, MUSIKHOCHSCHULE NEUBAU (III/19)

Zur Erstausrüstung der neuen Hochschule Luzern gehört die 2020 von uns erbaute Konzert- und Studienorgel. Ihr Konzept ist bewusst nicht universal, sondern eine Miniaturisierung der Klangwelt poetischer Cavaillé-Coll-Orgeln aus den 1850/60er Jahren. Die dementsprechende Disposition, Mensurierung und Intonation zielt auf einen weichen und breiten Klang, der sich für die überzeugende Interpretation eines vielseitigen Repertoires eignet, sowohl beim solistischen Spiel, als auch gemeinsam mit Chor- und Kammermusikensembles.

Das dreimanualige Instrument wurde speziell für Unterrichts- und Übungszwecke konzipiert und besitzt eine Doppelregistratur mit Setzeranlage. Die Stimmen des Positif dienen als klangliche Ergänzung des mit Plenumregistern besetzten Hauptmanuals und sind gleichzeitig als Transmissionen im Pedal spielbar. Zwei Oktavkoppeln erweitern die klanglichen Möglichkeiten zusätzlich.

Die Orgel nutzt die gesamte Stirnseite des Ensembleraumes aus, wirkt optisch jedoch schlanker, da der Vorderbau mit dem schlicht-modern gestalteten Prospekt schmäler eingezogen ist. Ganz hinten im Gehäuse befinden sich Großpedal, Schwellwerk und Windanlage. Über dem Spieltisch ist das Grand-Orgue angeordnet, flankiert vom geteilten Positif.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Homepage:

www.FreiburgerOrgelbau.de



I. Grand-Orgue C-a³

Montre	8
Bourdon	8
Prestant	4
Doublette	2
Plein jeu 3f.	
Trompette	8
II-I	
III-I	

II. Positif C-a³

Bourdon	16
Flûte harmonique	8
Violoncelle	8
Octave	4
III-II	

III. Récit expr. C-a³

Cor de nuit	8
Viole de Gambe	8
Voix céleste	8
Flûte octaviante	4
Octavin	2
Trompette harm.	8
Basson-Hautbois	8
Trémolo	
Sub III	

Pédale C-g¹

Contrebasse	16
Soubasse (TM II.)	16
Flûte (TM II.)	8
Violoncelle (TM II.)	8
Octave (TM II.)	4
Bombarde	16
I-P	
II-P	
III-P	
Super III-P	



FREIBURGER ORGELBAU
HARTWIG & TILMANN SPÄTH